

Die Jahreszeiten.

Wenn nach der kalten Winterzeit die Luft wieder wärmer wird, wenn die Sonne am Mittag höher steht und wärmer scheint, und wenn die Länge der Tage zu*nimmt; wenn der Schnee auf den Feldern schmilzt, und wenn Flüsse und Seen vom Eise frei werden; wenn die grünen Grasspitzen aus den welken Halmen hervor*kommen, wenn die Knospen auf*brechen, und wenn die jungen Blättchen durch*scheinen; wenn auf den Wiesen die Blumen keimen, und wenn die Flur grünt; wenn die Bäume ein frisches, grünes Kleid bekommen, und wenn das Lied der Vögel aus den Wäldern dringt: so ist der Frühling da.

Wenn aber die Tage am längsten sind, wenn die Sonne mittags am höchsten steigt und eine starke Hitze von sich strahlt; wenn wir den Schatten der Wälder und die Kühle der Berge suchen, und wenn der Landmann den Segen des Feldes erntet: so ist das der Sommer.

Wenn dann die Sonne am Mittag nicht mehr so hoch steigt, und wenn die Wärme und Länge der Tage nach und nach ab*nimmt; wenn man die Früchte von den Bäumen und die Kartoffeln aus der Erde sammelt; wenn auf den Feldern nur noch Stoppeln stehen, und wenn der Landmann seinen Acker pflügt und mit neuem Weizen besät; wenn das Grün der Bäume sich in Rot und Gelb verwandelt, und wenn die Berge in herrlichster Farbenpracht da*stehen: so ist das der Herbst.